



BLANKENESER KIRCHE AM MARKT



Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Ausgabe Nr. 71 Dezember 11 / Januar 2012

Weihnachten

editorial

Anstoß zum Glauben an Gott - und ein Anstoß zum Mitmenschen hin

Weihnachten. Ein geheimnisvolles, wunderbares Fest. Natürlich wegen der eingeübten Festlichkeit, des Miteinanders, der Geschenke... Der eigentliche Festgedanke aber ist gewaltig und einfühlsam zugleich: Gott taucht in unser Leben ein – zu sehen an der Geschichte des Kindes von Bethlehem. Gott wird Mensch, sagen die Theologen, wenn sie zusammenfassen. Gott – keine Größe über den Wolken, sondern menschnah. Mir und dem Anderen und der Schöpfung ganz nah. Herzensnah. Denkt und erfährt den Himmel geerdet, so möchte sich Weihnachten bei uns einzeichnen. Gott lässt uns nicht aus. Auch ein Stall, auch die größte Not hält ihn nicht zurück. Gott bei den Menschen – auch im Leid. Unser Leben ist Gott heilig. Es stimmt: Er hält uns die Nöte nicht vom Leibe, eine Antwort auf die Warum-Frage gibt er nicht. Auch nicht auf die Frage: Warum ein elender Stall?! Warum das Kreuz am Ende des Lebens Jesu?! Aber Gott selber bleibt nah – auch mitten in der Not. Der Glaube hat nie aufgehört, das zu bekennen, darauf zu hoffen. Das Weihnachtsfest ist auch darum voller Sehnsucht.

Gott nah – ich möchte es glauben, möchte es dem Kind im Stall und dem Mann am Kreuz abnehmen.
Wie aber komme ich an diesen Glauben?

Auf diese Frage gibt es viele Antworten. Jede Religion versucht ja ihre Antwort. Wir, Fragende und Antwortende, müssten uns gegenüber sitzen und sprechen. Denn der Weg für den einen ist nicht sofort der

Weg für den anderen. Einige Elemente aber werden in vielen Gesprächen auftauchen:

- Der Glaube ist wie ein Geschenk. Machen können wir ihn nicht. Der Adventskranz, der Weihnachtsbaum, der Stall, das Engelorchester – Figuren, Dinge, die



Stern und Weihnachtsbaum in der Blankeneser Kirche

aber mehr sein können als nur Dekoration. Sie wollen uns Himmlisches übermitteln – und wir können auf Empfang schalten. Stille, Aufmerksamkeit, Meditation sind eine wichtige Vorbereitung.

Unterbrechungen schaffen – und sei es nur für ein paar Minuten (vgl. Jahresbibel S. 7). Hier öffnen wir dem Glauben Türen, dass er – hoffentlich – einziehen, dass es bei uns Weihnachten werden kann: Gott ganz nah.

- Die Botschaft des Glaubens hören, durch Jesus Gott kennenlernen, die Tradition des Glaubens einüben ist ein weite-

Liebe Gemeindebriefleser,

mit diesem Gemeindebrief beginnt die Adventszeit. Wir bereiten uns auf Weihnachten vor, das uns wie ein viel versprechender Schein in dieser dunkelsten Zeit des Jahres entgegen leuchtet und unsere tiefsten Sehnsüchte anspricht: Gott kommt nah zu den Menschen und zu seiner Schöpfung, der Himmel gehört zu unserem Leben, auch im Leid und in der Not.

Wir versuchen eine Balance zu halten, zwischen Stille und Aufmerksamkeit und der Geschäftigkeit der Weihnachtsvorbereitungen. Weihnachten soll schön werden und wir wollen dem Himmlischen auch Gestalt und Ausdruck geben, schenken und empfangen. Unseren Glauben und seine Traditionen einüben und ausdrücken, in Gottesdiensten, Gesang und Gebeten, die bedingungslose Liebe Gottes feiern – und sie dahin mitnehmen, wo wir leben: „Bei Gott eintauchen und beim Nächsten auftauchen“. Und so wird der Glaube und das Vertrauen auf Gott eine „Geschenkidee“, denn Weihnachtsglaube ist nicht nur „private Erbauung und festliches familiäres Ambiente“.

Viele von Ihnen wissen das und Sie schenken das ganze Jahr hindurch anderen etwas von Ihrem Glauben und Ihrer Zeit.

Unsere Gemeinde ist reich beschenkt durch das Engagement und die Großzügigkeit so vieler, die aus dem Vertrauen auf Gott und für die Verantwortung für seine Welt leben.

Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich!

Kirchenvorstand, Mitarbeiter und Pastoren der Kirchengemeinde Blankenese

rer, lohnender, mühevoller und gleichzeitig schöner Schritt. Mitspielen – es sich sagen lassen: „Dir ist heute der Heiland geboren.“ Es ist der Gottesdienst, das Bibellesen, die Gespräche mit anderen über den Glauben, das Gebet. So habe ich Glauben gelernt, habe heftig diskutiert, fremde Worte nachgesprochen. Sie haben mich „angesprochen“ – und ich habe erlebt, wie sie zu meinen eigenen wurden. Aber hier braucht es Übung, Hörübung. Der eine Weihnachtsgottesdienst ist gut, kann aber nur ein Auftakt sein, für den, der den Glauben kennenlernen will.

- Zum Einüben gehört ein Weiteres: Das Gehörte zur Tat werden zu lassen. Gottesdienst ist nicht nur der Gang in die Kirche, sondern auch der Weg aus dem Gottesdienst hinaus in den Alltag. Das eigentliche Geschenk – auch von Weihnachten – ist die Liebe des Himmels, die mich birgt, hier und immer. Mit diesem Geschenk geht es in den Alltag. Ich habe da in meinem Leben von Gott Liebe ohne Ende, Gott, überfließend in seiner Zuneigung – und ich nehme sie dahin mit, wo ich lebe. Gottes-Dienst. Schwierig? Ja.

Ja und?

Jesus hat es gekonnt. Und er hat es seinen Leuten genauso zugetraut: Ich bin anerkannt, wie sollte ich nicht versuchen, auch heute neu, den anderen neben mir anzuerkennen. Ich bin wertvoll in Gottes Augen, wieso sollen dann die Anderen, die Fremden und Schwierigen, nicht auch durch mich Wertschätzung erfahren. Wo ich es gestern nicht konnte, versuche ich es heute neu. Und Glaube wird so konkret.

Versuchen Sie es doch vielleicht so: Ich höre – nicht nur an Weihnachten: Gott kommt mir mit großer Güte nahe. Ich lasse mich darauf ein. Und konfrontiere die Güte mit den Problemen meines Tages. Ich sage auf Gott zu: „Mit diesem Menschen komme ich nicht klar. Du schätzt auch ihn. Auch ein Gottes Kind, sagt der Glaube. Hilf mir und uns zum Frieden.“ Meine Erfahrung: Wenn ich für jemanden bete, kann ich ihn nicht im nächsten Atemzug verdammern... Wenn ich für die Schöpfung, Gottes geliebte Schöpfung, bete, wie sollte ich diese Welt links liegen lassen, nur für mich nutzen und nicht überlegen und tun, was dieser Schöpfung Gottes dienlich ist?!

Sie wollen sich auf den Glauben einlassen? Dann bitte, öffnen Sie ein Zeitfenster für die Religion, für das Vertrauen auf den Himmel, nicht nur am Heiligen Abend. Vielleicht – vorsichtig – erst einmal für einen überschaubaren Zeitraum, in jeder Woche nur eine halbe Stunde. Und dann lassen Sie es auch handfest werden. Die

Initiative der Kirchen und des Reeders Krämer können ein Beispiel dafür sein: „Gib deinen Zehnten“.

Die alte Übung des Glaubens, etwas „Berechenbares“ vom Eigenen abzugeben. Peter Krämer: „Ich rufe auf, dass jeder Hamburger ein Zehntel seiner geplanten Ausgaben für Weihnachtsgeschenke spendet“.

Und dann kann die Übung vor Ort greifen:

- Das Netzwerk, der Besuchsdienst sucht Menschen, die Einsame, Alte besuchen. Vielleicht einmal die Woche. Ein Zehntel-Zeitfenster. Vielleicht verteilt – mehrere Male über das Jahr. Vielleicht für vereinbarte Zeiten. (Info: Schwester Iris, 866250-35)
- Der Gottesdienst braucht Küster, die den Gottesdienst mitverantworten, vorbereiten, nachbereiten. Einmal im Monat vielleicht. (Info: Hannelore Zeyse, Tel. 504430)
- Die Asylbewerber brauchen jemanden, der den Weg zur Behörde mitgeht. Von Person zu Person. Ab und zu mal – ein Zehntel-Zeitfenster weit. (Info: Helga Rodenbeck, Tel: 86625042)
- Die Tanzania-Gruppe sammelt Gelder für Patenschaften (10 Euro im Monat für ein Kind), Gelder für den Neubau von Hütten für die Aidsweisen, Finanzierung von Behandlungen kranker Kinder u.a.m. (vgl. den Marafiki-Bericht S. 9)
- Die Schöpfung genießen, aber auch für sie da sein. Das Zukunftsforum will – auch in kleinen Schritten – Schöpfungsverantwortung wahrnehmen. (zukunftsforum@Blankenese.de)

Der Glaube ist nichts Innerliches allein. Er ist innen und ist außen. Für innen braucht er ein Zeitfenster, aber auch für außen den Eintrag im Öffentlichen Kalender und die umzusetzende Aufforderung „Ich gebe meinen Zehnten“. Wer bei Gott eintauchen will, der taucht immer auch – wenn es erstlich um unseren Glauben geht – beim Mitmenschen wieder auf (so Bischof J. Gaillot).

Weihnachten erschöpft sich nicht in privater Erbauung und familiärem Ambiente. Es ist der Anstoß, das Fenster zu öffnen – zum Vertrauen auf Gott und zur Verantwortung für seine Welt.

Helmut Plank



Dezember-Termine

- Fr, 2. Dez., 18 Uhr, Kirche:** Jugendgottesdienst -
- Fr, 2. Dez., 19.30 Uhr, Gemeindehaus**
Abend für Lupombwe
- Sa, 3. Dez., 15 Uhr, Gemeindehaus**
„Gott als Person - oder das Göttliche in allen Dingen?“ Nachmittag mit Mathias Kroeger
- So, 4. Dez., 18 Uhr, Kirche:** Adventskonzert
- Mo, 5. Dez., 15 Uhr, Gemeindehaus**
Seniorenachmittag
- Di, 6. Dez., 15 Uhr, Gemeindehaus**
Seniorenachmittag
- Di, 6. Dez., 15.30 Uhr, Kirche**
Jazz und Talk mit Gottfried Böttger S. 6
- Do, 8. Dez., 17 Uhr, Kirche**
Weihnachtskonzert Grotefendschule
- Fr, 9. Dez., 18.00 Uhr, Kirche**
„Adventliches Konzert“ S. 8
- Sa, 10. Dez., 16 Uhr, Kirche:** Quempas singen
- So, 11. Dez., 15 Uhr, Gemeindehaus**
„Adventliches Konzert“ S. 8
- So, 11. Dez., 18 Uhr, Kirche:** Gospelgottesdienst
- Di, 13. Dez., 12.30 Uhr, Gemeindehaus**
MitDachEssen
- Mi, 14. Dez., 17 Uhr, Kirche**
Adventssingen Klönschnack
- Do, 15. Dez., 15.30 Uhr, Gemeindesaal**
Krippenspiel der Bugenhagenschule
- Fr, 16. Dez., Kirche:** Weihnachtssingen Kitas
- Fr, 16. Dez., 14.30 Uhr, Gemeindesaal**
Krippenspiel der Bugenhagenschule,
- So, 18. Dez., 16 und 18 Uhr, Kirche**
Weihnachtsoratorium
- Di, 20. Dez., 10.30 Uhr, Kirche**
Krippenspiel FüAk
- Do, 22. Dez., 12.30 / 18 Uhr, Gem.Haus**
Musical Bugenhagenschule
- Do, 22. Dez., 11 Uhr, Kirche**
Krippenspiel Ev. Kindergarten
- Sa, 24. Dez., 16.30 Uhr, Gemeindehaus**
Gemeinsam den Heiligen Abend feiern
- Do, 29. Dez., 16 Uhr**
Rummelpott-Info - Fischerhaus

Januar 2012

- So, 1. Jan. 18 Uhr, Gottesdienst**
anschl. Neujahrsempfang
- Mi, 4. Jan., 10.30 Uhr, Gemeindehaus**
Ausstellungsrundgang del Banco S. 6
- Fr, 6. Jan., ab 15.30 Uhr**
Die Sternsinger sind unterwegs
- Fr, 6. Jan., 18 Uhr, Kirche**
Konzert „Musica Poetica“
- Di, 10. Jan., 12.30 Uhr, Gemeindehaus**
MitDachEssen
- Do, 12. Jan., 10 Uhr, Gemeindehaus**
Literaturcafé, Franz Kafka
- Sa, 14. Jan., 16 Uhr, Gemeindehaus**
Finissage Alma de Banco
- Sa, 14. Jan., 17 Uhr, Kirche**
Gottesdienst vom Segnen und Heilen S. 10
- Do, 19. Jan., 18 Uhr**
Musikalischer Neujahrsempfang Bugenhagenschule
- So, 22. Jan., 17 Uhr, Gemeindehaus**
Wege in die Stille
- Di, 24. Jan., ab 15.30 Uhr, Gemeindehaus**
„Stuttgart 21“ und die Folgen S. 6

Angesichter

Caroline Bruns

Liebe Caroline, Du bist 15 Jahre alt und in der 10. Klasse. Im Oktober bist Du zusammen mit 13 anderen aus der Marafiki-Gruppe in unseren Partnerdörfern in Lupombwe/ Tanzania gewesen. War dies Dein erster Besuch in Afrika?

Nein, ich war schon einmal in Namibia, aber das war ein Urlaub in Lodges, also nicht so einfache Verhältnisse wie auf dieser Reise und vor allem auch ohne direkten Kontakt mit den Menschen des Landes dort.

Was hat Dir die Reise nach Tanzania gegeben?

Es hat mich unheimlich gefreut zu sehen, dass man Menschen schon mit ganz einfachen Mitteln helfen kann. Und auch, dass man mit so wenig schon glücklich sein kann. Die hatten ganz wenig und haben so viel gesungen und gelacht. Auch mit Wenigem ist so viel zu erreichen. Das hat auch mein Denken etwas verändert: Z.B. beim Duschen ist mir die Menge Wasser pro Tag, die ich dabei verbrauche, anders bewusst. In Tanzania hatten wir zu acht zwei Eimer Wasser und mussten die aufteilen. Die eine Hälfte wusch sich an einem Tag, die andere an dem folgenden. Ich bin erstaunt, wie schnell man sich anpassen kann auch daran, dass es keinen Strom gab und man raus auf's Klo musste, wo manchmal nur Löcher waren.

Hast Du das Gefühl, dass die Menschen, die Du dort erlebt hast, freier mit ihren Gefühlen umgehen als hier?

Im Allgemeinen hatte ich schon den Eindruck von mehr Fröhlichkeit und Offenheit als hier und das bei dem Wenigen, was sie haben. Obwohl, bei der herzlichen Begrüßung haben viele aus unserer Marafiki-Gruppe vor Rührung geweint. Das kennen die Menschen dort nicht und sie waren erstaunt. Sie kennen Tränen nur im Zusammenhang mit Trauer und Schmerz.

Waren die Erwartungen an Euch groß?

Ja, aber nicht fordernd – überhaupt nicht. Wir waren in erster Linie Gäste und Freunde.

Empfindest Du unsere Gesellschaft als gastfreundlich?

In unserer Kultur wird der Gast einfach nicht so verehrt. Wir sehen uns wohl eher mit ihm auf einer Wellenlänge und umsor-

gen ihn dementsprechend weniger. Die dort haben so viel für uns gemacht. Wir Mädchen haben in der alten Kirche und die Jungs im Zimmer vom Sohn des Pastors und im Gemeindehaus geschlafen. Sie haben für uns fast täglich Fleisch gekocht, was sie sich sonst kaum leisten können. Sie haben uns ihre ganze Zeit gegeben und jeden Abend mit uns am Feuer gegessen und getanzt. Sie haben uns in ihr Leben eingebunden und uns das Gefühl gegeben, dass wir nicht fremd sind. Wir haben mitgekocht, ein Huhn gerupft, Holz gehackt, und die Jungs haben beim Schlachten geholfen.

Hast Du einen anderen Blick nach dieser Reise, wenn Dir afrikanische Flüchtlinge hier auf der Straße begegnen?

Ich habe auch vorher keine Probleme oder besondere Vorurteile mit Afrikanern hier in Deutschland gehabt. Vielleicht bewundere ich ihren Mut jetzt mehr, denn ich habe eine Ahnung von ihrer Herkunft und kann mir vorstellen, wie schwer die Umstellung für sie sein muss.

Verändert so eine Reise Menschen?

Ich fand es beeindruckend zu erleben, wie schnell man sich von diesem Luxus hier verabschieden konnte. Wir sollten in vielem unsere Lebensweise hier überdenken. 15 Minuten am Stück zu duschen ist völlig übertrieben. Auch so manche modische Dinge sehe ich wohl auch noch einmal anders: Viele Menschen dort haben noch nicht einmal Schuhe und wir haben das Problem, uns zwischen blauen oder braunen UGGs (eine hüttenschuhartige Stiefelcréation – die Red.) zu entscheiden. Ich möchte mich nun mehr fragen: „Brauche ich das wirklich?“

Würdest Du nach der Schule einen sozialen Dienst im Ausland empfehlen?

Ja, vielleicht kann man seine Stärken und Schwächen in so einem Hilfsdienst besser kennen lernen und es kann auch ein wesentlicher Erfahrungswert sein, sein eigenes Leben im Umfeld anderer Kulturen noch einmal neu zu überdenken. Außerdem macht Helfen Spaß.

Du hattest Kontakt mit HIV- infizierten Kindern – wie ist es Dir mit diesem Leid ergangen?

Vor der Reise hatte ich großen Respekt davor, aber vor Ort haben die Kinder es mir leicht gemacht, denn sie waren so fröhlich und hatten viel Spaß. Wir haben viel

mit ihnen gespielt. Auch die Krankenstation war nicht so schlimm, wie ich dachte. Es gab zwar auch hier kein fließend Wasser oder Strom, nicht einmal einen Arzt, aber sie hielten es mit Mühe alles sehr sauber.

Was wünschst Du Dir von dieser Gemeinde?

Ich habe den Eindruck, dass noch immer so viele nicht wissen, was wir machen. Nichts wissen von den Patenschaften für die Aids-waisen, von den Wasserleitungen. Hoffentlich kommen viele zu uns ins Adventscfé und zu unserem Vortragsabend über Lupombwe am 2. Dezember.

Gott segne Euer ganzes Tun – wer ist Gott für Dich?

Er ist einfach immer in der Nähe und gibt mir Hoffnung und Kraft. Jemand, dem ich vertrauen kann.

Und hast Du das Gefühl, er fordert auch etwas von Dir?

Spontan würde ich sagen, dass er eher unterstützend ist. Aber manches Mal stellt er einen doch vor die Wahl, aber entscheiden muss sich dann jeder selbst.

Im Zusammenhang mit der von Dir erwähnten Wahl: Warum engagierst Du Dich?

Es ist schon der Aspekt, „Geh in die Welt und hilf, da wir selber über so viele Mittel verfügen, und wir sollen teilen“. Natürlich kommt diese Handlungsweise zu einem zurück. Wir haben dort so viel erhalten. Manches Mal kam es uns so vor, dass wir viel zu wenig tun. Wir sammeln ja nur Geld für die Patenschaften und anderes, aber die haben uns das Wichtigste, nämlich ihre Zeit, gegeben und so viel Arbeit mit uns gehabt.

Ich komme ganz, ganz oft ins Adventscfé – versprochen. Danke, Caroline.

Stefanie Hempel

Advents-Café

bis 18. Dezember

mo - fr 16 bis 18 Uhr

**sonntags nach dem Gottesdienst
im Gemeindehaus.**



Quempas-Singen

!Eine alte Tradition ganz neu in Blankenese!

Sa., 10.12., 16 Uhr

Die Kinder der Mädchen- und Jungenschola der Singschule Blankenese und der Cantus Blankenese werden zum ersten Mal ein weihnachtliches Konzert, eingeleitet durch den Quempas, geben.

Das bekannte Hirtenlied erklingt von mehreren Orten in der Kirche, ein hinreißendes Klangerlebnis, von den Chören und Kindersolisten vorgetragen. Lassen Sie sich von dieser alten Tradition neu bezaubern und hören Sie außerdem bekannte und neue weihnachtliche Lieder in der Kirche.

Beim Hören soll es aber nicht bleiben: Singen Sie mit, wenn es heißt „Lobt Gott, ihr Christen“, „Seht, die gute Zeit ist nah“ oder „Macht hoch, die Tür“. Werden Sie selbst also vom Hörer zum Gestalter des Konzerts.

Die Mädchen- und Jungenschola leitet Dirk Früauff, der Cantus Blankenese wird von Hartwig Willenbrock dirigiert.

Eintritt frei

„O come, O come Emmanuel“:

**Gospelgottesdienst mit dem Gospelchor
So, 11. Dezember, 18 Uhr**

„Veni veni Emmanuel“: Dieses von 1710 stammende ursprünglich in Latein verfasste Adventslied verband die gebräuchlichen Wechselgesänge der letzten sieben Adventstage vor dem Heiligen Abend in einer neuen Reihenfolge. In moderne Sprachen übertragen bringt es auch

heute noch in besonderer Weise den freudigen Charakter der Adventszeit zum Ausdruck. Der Gospelchor unter der Leitung von Teri DeSario stellt dieses Jahr seinen

BLANKENESE Weihnachts-Gospelgottesdienst unter dieses Motto (englisch: „O come, O come Emmanuel“).

Unterstützt durch den Jugendchor „Die Friedensbringer“ freut er sich darauf, die weihnachtliche Vorfreude im Advent mit Ihnen zu teilen.

Zur Einstimmung findet vorher (17.45 Uhr) ein gemeinsames Singen mit den Zuhörern statt.

Der Eintritt ist wie immer frei.

www.blankenese.de/gospelchor

Adventsfeiern für Senioren

In alter Tradition laden wir zu adventlichen Nachmittagen in den Gemeindesaal ein.

Von 15 bis 17 Uhr werden alte und neue Adventslieder gesungen, Geschichten und Gedichte gelesen, natürlich miteinander geredet und auch Kaffee getrunken.

Wir freuen uns, wenn wir Sie am **Montag, den 5. oder am Dienstag, den 6. Dezember** bei uns begrüßen dürfen.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, rufen Sie uns bitte an: Tel. 8662500

Allen, die nicht dabei sein können, wünschen wir eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Pastoren

Th. Warnke, K.-G. Poehls und H. Plank

Krippenspiel am Heiligen Abend

Wie in jedem Jahr gestalten das FaGo-Team und die Singschule mit Karin Klose das Krippenspiel um 14 Uhr.

Alle Kinder der Gemeinde sind ebenfalls herzlich eingeladen mitzumachen!

Probentermine:

So, 27.11, 12.30 Uhr (Verteilung der Rollen) und – jeweils montags um 16.30 Uhr am 5., 12. und 19.12.; Generalprobe am Do, 22.12., auch um 16.30 Uhr.

Alle Proben finden in der Kirche statt.

Fragen und Info:

Karin Klose, Tel 0172 / 9140211

Sternsinger

Fr., 6. Januar, ab 15.30 Uhr

Die Sternsinger kommen, singen und schreiben den Segensgruß an Ihre Tür:

20 + C + M + B + 12

Christus Mansionem Benedicat

Christus segne dieses Haus



Die Kinder sammeln für die AIDS-Waisen in unseren Partnerdörfern in Afrika.

Sagen Sie uns, ob Sie die Sternsinger empfangen möchten.

Tel. 8662500

Helmut Plank

Gemeinsam

den Heiligen Abend feiern

Das Diakonische Netzwerk lädt ein zum festlichen Beisammensein am **24. Dezember um 16.30 Uhr im Gemeindesaal.**

Wir wollen zusammen essen und trinken, lachen, singen und erzählen, Geschichten hören und mitgestalten. Eingeladen sind alle, die Weihnachten nicht allein verbringen möchten. Die Teilnahme ist kostenlos. Wer mag und kann, gibt eine Spende.

Fröhlich

Essen

Interessantes

Erzählen

Reichliche

Nähe.

Eine verbindliche **Anmeldung** ist erforderlich **bis zum 17. Dezember** unter der Rufnummer 86 62 500. Bitte nutzen Sie auch den Anrufbeantworter.

Das bisher kleine Organisationsteam freut sich über weitere Mitmacherinnen und Mitmacher, die sich dafür mit mir, Schwester Iris, in Verbindung setzen.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen bis dahin einen gesegneten Advent!

Iris Apitz, Tel. 866250 -35

www.blankenese.de/netzwerk

Blankeneser Konzerte

So, 4. Dezember, 18 Uhr

Trompeten und Orgel: Werke von Bach, Vivaldi, Stölzel u.a.

Joachim Lobe und Makio Kataoka, Trompete, Orgel: Stefan Scharff

Wir laden Sie ein, am 2. Advent den festlichen Klängen von zwei Trompeten und Orgel in unserer Kirche zu lauschen. Neben Konzertstücken für diese Besetzung werden auch Choralbearbeitungen von Adventsliedern auf dem Programm stehen.

*Eintritt 12,- € (Ermäß. f. Schüler und Studenten)
Nur Abendkasse (1 Stunde vor Konzertbeginn)*

Epiphaniaskonzert

mit Werken aus Barock und Frühbarock

6. Januar um 18 Uhr, Kirche

Ensemble Musica Poetica

Blockflöten:

Gilles Gourdiér, Fides Schöner

Cembalo: Florine Schöner

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Info: 50799987

Weihnachtsoratorium

Herzlich lädt die Blankeneser Kantorei zu zwei Aufführungen des **Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach** am 4. Advent ein:

Eine um die Arien gekürzte Fassung (Dauer ca. 45 Minuten) um 16 Uhr ist vor allem für Schulkinder gedacht. Wir freuen uns sehr, dass in dieser Darbietung der Kinderchor unserer Singschule die Kantorei bei den Chorälen unterstützen wird!

Um 18 Uhr wird dann eine ungekürzte Aufführung der Teile I-III stattfinden. Beide Aufführungen werden wie gewohnt begleitet vom Elbipolis Barockorchester Hamburg.

Weihnachtsoratorium für Schulkinder

So., 18. Dezember, 16 Uhr

Michael Connaire, Tenor, Elbipolis-Barockorchester Hamburg; Kinderchor der Singschule (Einstudierung: Dirk Früauff)
Blankeneser Kantorei, Ltg. Stefan Scharff

Eintritt Kinder 5,- €, Erwachsene 10,- € Kein Vorverkauf, Kasse: 1/2 Std. vor Konzert



J.S. Bach

Weihnachtsoratorium (I - III)

So, 18. Dezember, 18 Uhr

Tanya Aspelmeier, Sopran; Anne-Carolyn Schlüter, Alt; Michael Connaire, Tenor; Andreas Pruys, Bass; Elbipolis-Barockorchester Hamburg, Blankeneser Kantorei, Ltg. Stefan Scharff

Eintritt 8 - 26 € (ermäß. Schüler / Studenten)
Vorverkauf und tel. Kartenbestellung ab 28.11.
im Gemeindehaus (Mo-Fr 9 - 12 Uhr
Mo-Do 15 - 17 Uhr, Tel. 866 250 0)
Abendkasse: eine Stunde vor dem Konzert

GOTTESDIENSTE

Dezember

Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim. Jes. 54,7

Freitag, 2. Dezember

18.00 Jugendgottesdienst Th. Warnke

Samstag, 3. Dezember

15.00 Friedhofsandacht H. Plank

SONNTAG, 4. Dezember

10.00 Gottesdienst Prof. M. Kröger
Einführung von Isod Bötzel und Karin Kornowski in den Kirbenvorstand

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 7. Dezember

07.00 Frühschicht Gemeindehaus
19.00 Abendgebet "Atempause"
Orgelmusik v. J.S. Bach, E. Hasenfratz

SONNTAG, 11. Dezember

10.00 Gottesdienst Th. Warnke
11.30 Familiengottesdienst
20.00 Taize-Gottesdienst Maria Grün

Mittwoch, 14. Dezember

07.00 Frühschicht Gemeindehaus
19.00 Abendgebet "Atempause"
Jugend musiziert

SONNTAG, 18. Dezember

10.00 Gottesdienst K.-G. Poehls
11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 21. Dezember

07.00 Frühschicht Gemeindehaus
19.00 Abendgebet "Atempause"
aus der Violinsonate G-dur v. Edvard Grieg: Hedda Steinhardt, Violine (Philharmoniker), E. Hasenfratz, Klavier

Donnerstag, 22. Dezember

11.00 Kindergarten-Krippenspiel, Kirche

Freitag, 23. Dezember Schulgottesdienste

08.00 Marion Dönhoff Gymnasium
09.30 Elbkinder-Schule
11.00 Gorch-Fock-Schule
13.00 Bugenhagenschule

Weihnachten

Heiliger Abend, 24. Dezember

14.00 Kindergottesdienst
Krippenspiel K. Klose / H. Plank
Orgel: E. Hasenfratz
15.00 Lichterandacht auf dem Friedhof
Kerzenprozession zum Begräbniswald
U. Drechler / M. Lehmann-Stäcker
15.30 Christversper I K.-G. Poehls
Orgel und Trompete
17.00 Christversper II Th. Warnke
18.30 Christversper III H. v. Schubert
Flöte: Katja Westlund-Morgenstern,
Björn Westlund, E. Hasenfratz, Orgel
23.00 Christmette H. Gorski
mit Cantus Blankenese

Sonntag, 25. Dez. - 1. Weihnachtstag

10.00 Gottesdienst K.-G. Poehls

Montag, 26. Dez. - 2. Weihnachtstag

10.00 Gottesdienst H. Plank
Bettina Rühl, Viola/E. Hasenfratz, Orgel
11.30 Familiengottesdienst: "Hilfe, die Herdmanns kommen" gelesen von H. Plank

Mittwoch, 28. Dezember

19.00 Abendgebet "Atempause"
Musik: aus "Undine", Carl Reinecke
Björn Westlund, Flöte (Philharmoniker), E. Hasenfratz, Klavier

Samstag, 31. Dezember

19.00 Altjahrgottesdienst Th. Warnke

Januar

Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in Treue zu dir. Psalm 86,11

SONNTAG, 1. Januar

11.30 kein Familiengottesdienst
18.00 Neujahrsgottesdienst K.-G. Poehls
Trompete und Orgel
anschl. Empfang im Gemeindesaal

Mittwoch, 4. Januar

07.00 Frühschicht Gemeindehaus
19.00 Abendgebet "Atempause"

Samstag, 7. Januar

15.00 Friedhofsandacht K.-G. Poehls
Der Schöpfung ganz nah

SONNTAG, 8. Januar

10.00 Gottesdienst H. Plank
11.30 Familiengottesdienst
20.00 Taize-Gottesdienst Maria Grün

Mittwoch, 11. Januar

19.00 Abendgebet "Atempause"
Jugend musiziert

Samstag, 14. Januar

17.00 Gottesdienst vom Segnen (s. S. 10)

SONNTAG, 15. Januar

10.00 Gottesdienst, H. Gorski
11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 18. Januar

07.00 Frühschicht Gemeindehaus
19.00 Abendgebet "Atempause"
aus dem Klavierkonzert v. Robert Schumann: E. Hasenfratz, Klavier
Petra Müller, Orgel

SONNTAG, 22. Januar

10.00 Gottesdienst Andreas Güthling
ev.-freikirchl. Gemeinde HH-Osdorf

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 25. Januar

19.00 Abendgebet "Atempause"
Helga Hesse, Orgel

Freitag, 27. Januar

11.00 Kindergartengottesdienst

SONNTAG, 29. Januar

10.00 Gottesdienst, Th. Warnke
Cantus Blankenese
11.30 Familiengottesdienst

Für Hörgeschädigte:
Induktionsschleife in der Kirche

www.blankenese.de/kirche

Jahreslosung 2012

Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2. Korinther 12,9

Ausstellung Alma del Banco



Cuschaven Hafen. Öl/ LW, 1929/30

Im Rahmen der eindrucksvollen Ausstellung der jüdischen Künstlerin Alma del Banco (1862 – 1943), die der Verein zur Erforschung der Geschichte der Juden in unserem Gemeindesaal veranstaltet, lädt Thomas Sello zu einer besonderen Veranstaltung ein:

Nach einem Ausstellungsrundgang im Gemeindehaus geht es mit der S-Bahn weiter ins Ernst-Barlach-Haus im Jenischpark, wo



ein weiterer Saal für Alma del Banco eingerichtet ist. Dort empfängt uns die Kunsthistorikerin Dr. Friederike Weimar zu einem Gespräch. Sie hat im Rahmen ihrer Promotion

ein neues Buch über die Hamburger Künstlerin vorgelegt, die zuletzt in Blankenese lebte, bevor sie 1943 den Freitod wählte, als sie den Deportationsbescheid nach Theresienstadt erhielt.

■ **Mi, 4. Januar, 2012 um 10.30 Uhr.**
Kosten inkl. Eintritt ins Barlachhaus 7 €. Anmeldung erbeten: Tel: 8662500

Finissage der Ausstellung
Samstag, 14. Januar, um 16 Uhr
Gemeindehaus

www.viermalleben.de

Einladung zum mehrstimmigen Singen im Gottesdienst

In unserem Gesangbuch finden sich viele mehrstimmige Lieder. Die wollen wir miteinander einüben.

Einübezeit: **sonntags, 9.45 Uhr** bis zum Glockenläuten.

Im Dezember: Tochter Zion, Nr. 13 und im Januar: Der Morgenstern ist aufgedrungen, Nr. 69.

Herzliche Einladung!

www.blankenese.de/kirche - Seite 6

Seniorenakademie

■ **Di, 6. Dez., 15.30 bis 18 Uhr, Kirche**
Jazz im Talk mit Glauben - Gottfried Böttger im Gespräch mit Helge Adolphsen

Der Hamburger Jazzmusiker Professor Gottfried Böttger diskutiert mit dem früheren „Michel-Hauptpastor“ Helge Adolphsen über Fragen des Lebens, der Musik, der Spiritualität. Das Publikum wird in die Diskussion einbezogen. In der Pause reichen Blankeneser Konfirmanden Adventsgebäck. Mit dem Erlös ihres Advents-Cafés unterstützen sie Aids-Waisen in Tansania.

■ **Di, 24. Jan., 15.30 bis 18 Uhr**
„Stuttgart 21“ und die Folgen
Brauchen wir mehr direkte Demokratie? Dr. Jürgen Hogeforster, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg und Chairman des Hanse-Parlaments, spricht über neues bürgerliches Selbstbewußtsein in der Bundesrepublik von den Alpen bis zum Meer. „Stuttgart 21“, Flughafenausbau bei München, Brücke über den Fehmarnbelt, Aufstand in den Hauptstädten anlässlich der Eurokrise: Wie viel Bürgermut verträgt die parlamentarische Demokratie? Auch in Hamburg wurde das Thema aktuell: mit dem „Gänge-Viertel“ und der Hamburger Kunstszene. Hauptpastor em. Helge Adolphsen leitet die Diskussion mit dem Publikum.

Info: *Cornelia Strauß, 589 50 223*

Wege in die Stille

So, 22. Jan., 17 bis 19 Uhr,
Gemeindehaus

■ **Mit Gott die Zeit vertiefen**
An sechs Abenden wollen wir Übungswege entdecken und gehen, auf denen wir die Gegenwart Gottes in unserem Leben spüren. Aus dieser Quelle kann uns Kraft und Stärkung für unseren Alltag erwachsen. Mit Wahrnehmungs-, Achtsamkeits-, Stille- und Körperübungen suchen wir nach der Offenheit für den Himmel um und in uns.

Wir treffen uns jeweils sonntags von 17 bis 19 Uhr im Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a, an folgenden Terminen:

22.1., 29.1., 5.2.*), 12.2., 19.2., 26.2.2012.

*) am 5.2. Treffen von 15 bis 19 Uhr!

Bitte melden Sie sich bis zum 10. Januar unter der Telefonnummer 8662500 an. Kostenbeitrag: 20 €.

Nähere Informationen erhalten Sie bei den Kursleiterinnen Lore Oldenburg, Tel. 860458 und Hella Marwedel, Tel. 805506.

**EVANGELISCHE
GEMEINDE
AKADEMIE
BLANKENESE**

Sa, 3. Dez., 15 Uhr, Gemeindehaus

■ **„Gott als Person - oder das Göttliche in allen Dingen?“**
Theologischer Nachmittag mit Prof. Dr. Mathias Kroeger

Do, 12. Jan., 10 Uhr, Gemeindehaus

■ **Literaturcafé: Franz Kafka „Der Hungerkünstler“** Einführung in das Werk, gemeinsame Lektüre und Diskussion, Vorkenntnis des Buches ist nicht erforderlich:

Weitere Termine:

- 16.02. Michael Kumpfmüller
„Die Herrlichkeit des Lebens“
- 22.03. Jean Paul „Siebenkäs“
- 12.04. Michael Buselmeier „Wunsiedel“
- 24.05. Gerhard Hauptmann „Mignon“
- 07.06. Gerhart Pohl
„Bin ich noch in meinem Haus“

Fischerhaus und LIONS

Am 12. Nov. luden der Lions-Club Blankenese, kreative Fischerhaus- und Gemeindegruppen und der Förderkreis



Historisches Blankenese in die Elbtassee 6 zu Kaffeeklatsch und Kunsthandwerk. Die Ausstellung "alte Handarbeiten" und die Versteigerung eines großen Quilts komplettierten das Angebot im Fischerhaus. Über 350 begeisterte Besucher genossen trotz Enge die voradventliche Atmosphäre, die herrliche Sonne im Fischerhausgarten und heißen Glühwein gegen winterliche Temperaturen.



Mein großer Dank gilt Andrea Meyer, ebenso dem Präsidenten des Lions Clubs, Andreas Meyer, und stellvertretend für die vielen Mitwirkenden an diesem Tag den beiden Damen Maren Seemann, Andrea Nielsen.

Der Erlös des Nachmittags von über 1.500 Euro kommt dem Fischerhaus zugute. Danke! *Ingrid Plank*

www.blankenese.de/fischerhaus

GemeindeAkademie

Rückblick und Ausblick

Verehrte Freunde der GemeindeAkademie!
Zum Jahresende danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

Wir freuen uns, dass Kunst und Kultur auf so reges Interesse stoßen, das Literaturcafé, die Ausstellungen von „Kirche und Kunst“, die Architekturreisen und Theaterbesuche; dass die Nachfrage nach theologischen und spirituellen Themen groß ist; dass Hospizverein und der Runde Tisch regelmäßig mit am Akademietisch sitzen und dass wir mit der Nachbargemeinde Rissen und der Akademie der NEK gut vernetzt sind.

Bei all der wünschenswerten Vielfalt gilt es doch, das Ziel der Akademiearbeit im Blick zu behalten: einen Raum zu bieten, in dem Menschen sich mit relevanten Themen auseinandersetzen können, um engagiert die Gesellschaft, in der sie leben, mit zu gestalten. Denn: „Eine Akademieveranstaltung ist gelungen, wenn es hinterher weitergeht.“

So wie mit dem „Zukunftsforum“, das aus der Reihe „Schöpfung und Umweltförderung“ hervorgegangen ist. „Wie wollen wir in Zukunft leben und was können wir heute schon dazu tun?“, fragt sich der engagierte Kreis von Menschen, der sich regelmäßig zu Umweltthemen und Ortskerngestaltung zusammenfindet- und für Interessierte offen ist!

Im nächsten Jahr wollen wir die Vorträge und Predigten zu Schöpfung und Klima als dritten Sammelband der GemeindeAkademie herausgeben. Als Bilanz und Arbeitsgrundlage zu einem Thema, das uns weiter beschäftigen wird, auch wenn unsere Aufmerksamkeit im Moment von der Schuldenkrise und der Zukunft Europas gefesselt wird.

Auch dabei geht es um unsere Zukunft und unsere Verantwortung. Wir leben in einer Welt, die ihre Grenzen geöffnet und sich der Freiheit und Mobilität verschrieben hat. Dies bringt viele wirtschaftliche und auch sonstige Vorteile. Aber wir stehen auch vor der großen Herausforderung, das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur und anderen Glaubens konstruktiv zu gestalten und gegen Fremdenfeindlichkeit und soziale Ungerechtigkeit anzugehen.

Die GemeindeAkademie will auch im neuen Jahr mit ihren Angeboten dazu der Ort sein, an dem Sie sich über diese Themen informieren können, wo wir als Gemeinschaft nach einer verantwortlichen Lebensweise suchen und in die Gesellschaft hinein neue Wege gehen können.

Mit den besten Wünschen für ein gutes Neues Jahr bin ich Ihre
Denise v. Quistorp

www.blankenese.de/gemeindeakademie

Blankeneser Ortskern

Unterschiedliche Interessen an einem engen Ort können sehr heftige Auseinandersetzungen verursachen. Die Bürger von Blankenese haben in der Geschichte diese Meinungsverschiedenheiten nicht gescheut und immer wieder zusammengearbeitet.

Es ist diese Ballung von Konflikt, Erkenntnis, Kraft, Ausdauer und Kreativität, die wir heute brauchen, um Blankenese auch für die folgenden Generationen fit zu machen. Dazu will das Zukunftsforum der GemeindeAkademie helfen. Ein zentrales Thema: Wie wollen wir in 20 Jahren in Blankenese leben? Es würde Blankenese schmücken, wenn die Lösungen auf diese Frage eine Leuchtturmfunktion auch für andere Stadtteile und Städtchen formen könnte. Auch in diesem Fall wird der Weg zu den Lösungen nicht konfliktfrei sein. Aber an erster Stelle wird diese Zusammenarbeit selbst Blankenese stärken und das soziale Kapital schaffen, das einen Gemeinschaftsort lebenswert und belastbar macht.

Eine Arbeit, die im Rahmen des Zukunftsforums sofort ansteht, ist die Weiter-Gestaltung des Ortskerns. Es gibt viele ganz normale wirtschaftliche, soziale und gestalterische Anforderungen, die für Änderungen oder gerade Erhaltung bestimmter Elemente des Ortskerns sprechen. Und auch hier gibt es wieder gegenläufige Interessen. Es gibt aber durchaus einen starken Willen, um Teile des Ortskerns - unter Beibehaltung der wichtigen identitätsstiftenden und gut funktionierenden Elemente - weiter zu gestalten.

Ein Schülerwettbewerb

Die Initiatoren des Zukunftsforums laden die Schulen dazu ein, in einem Wettbewerb Antworten zu der Frage zu finden:

Wie soll der Ortskern von Blankenese in 20 Jahren aussehen und funktionieren?

Die Entwürfe und Vorschläge sollen im Frühjahr, voraussichtlich im Mai, auf einer großen Ausstellung auf dem Marktplatz präsentiert werden. Es werden alle Jahrgangsstufen aufgefordert, mitzutun. Das Zukunftsforum möchte sowohl die Sichtweisen der heranwachsenden Kinder, als auch die der jungen Erwachsenen erfahren. Die Schule mit den besten Entwürfen und Vorschlägen wird prämiert.

Wir danken schon den Schulen, die über einige Lehrer positive Signale zu diesem Projekt erkennen ließen und wir hoffen auch für unseren Ort, dass mit dieser Jugend-Aktion beherzte Schritte in eine gemeinsame Zukunft am Ort getan werden können.

Harris Tiddens, Helmut Plank, Kai Matthiesen
Zukunftsforum@Blankenese.de

Jahresbibel

Im neuen Jahr 2012 möchte ich mit Ihnen die ganze Bibel durchlesen!

Einmal – gemeinsam – unserer Tradition auf den Grund gehen, nicht nur ausgewählte Texte, sondern das ganze Buch lesen. Das ist eine Zumutung. Wie viele haben schon angefangen und sind dann an den Geschlechtsregistern oder dem Kriegsgeschrei oder den nicht enden wollenden Seitenzahlen gescheitert?

Gemeinsam müsste es doch leichter und auch verpflichtender sein, dran zu bleiben. Seit September „übe“ ich mit der „Jahresbibel“, bzw. mit einem Leseplan für ein Jahr; jeden Tag einige Verse aus den Psalmen, längere Texte aus dem Alten Testament und ein kürzerer aus dem Neuen. Man braucht zum Lesen etwa 15 Minuten. Nicht viel – dennoch ein großer Einsatz. Jeden Tag eben eine Viertelstunde. Und noch mehr: Wir sagen „Heilige Schrift“, „Wort Gottes“ – aber die Bibel ist ja nicht vom Himmel gefallen. Sie ist von Menschen geschrieben. Wie fremd sind uns schon manchmal die Erzählungen der Eltern oder Großeltern. Hier aber geht es um zweitausend Jahre allein für das Neue Testament. Die Menschenbilder, das Gottesbild – vieles ist erschreckend fremd – in unserer! Bibel. Und so Vieles ist beeindruckend schön und ansprechend und ermutigend und hilfreich korrigierend. Ein kräftig lohnender Einsatz – davon bin ich überzeugt.

Ein Austausch über das „Heilige Buch“ in diesem Jahr 2012 – mit kurzen Einführungen, Lesehilfen und den Gesprächen über die Erfahrungen mit dem Buch ist sicher sinnvoll. Erstes Treffen - mit Terminabsprachen: **So, 8. Januar, 18 bis 19 Uhr**, Gemeindehaus.

Ich bin sicher: ein fordernder und tief bereichernder Einsatz, um den Glauben „auszubilden“.

Wenn Sie Freude und Bereitschaft haben, mitzulesen, bitte ich um Ihre Anmeldung an Jahresbibel@Blankenese.de. Wenn Sie zudem einverstanden sind, dass wir Ihren Namen im Februar-Gemeindebrief veröffentlichen dürfen, könnten wir möglicherweise so auch noch andere Mitleser verlocken. Ins Bibellesen einsteigen - kann man ja immer – mit und ohne Jahresbibel.

Helmut Plank

www.die-jahresbibel.de

Zukunftsforum-Termin:

31. Januar, 20 Uhr, Gemeindehaus

- Stand der Diskussion „Gestaltung des Ortskerns“
- Vorstellung des Projektes „Schülerwettbewerb“

Kai Matthiesen

bügenhagen'schulen

Aktion Apfeltag

Wir haben mit Marla, Johanna und Antonia aus der Lerngruppe 5/6B gesprochen:

Marla, magst Du mal beschreiben, wie Euer Apfeltag ablief?

Am Morgen haben wir uns in der Schule getroffen und alles zusammengepackt: Arbeitshandschuhe, Folien zum Auffangern der Äpfel, Kisten und und und. Dann sind wir mit der S-Bahn nach Wedel gefahren, danach noch mit dem Bus und weiter zu Fuß, bis wir die Apfelwiese endlich erreicht hatten.



Unser Lerngruppenteam Frau Lehmann und Herr Behrendsen, außerdem Pastor Warnke, Herr von Appen und Herr Westphal haben uns dabei begleitet.

Ihr seid einfach so auf irgendeine Apfelwiese gefahren?

Nein, diese Wiese gehört jemandem aus Blankenese, der dachte, er könne darauf ein Haus bauen. Das hat er dann aber gar nicht gemacht und jetzt ist sie ganz verwildert und die Gemeinde darf sie benutzen.

In Vierergruppen haben wir Bäume zugeteilt bekommen, sind hineingeklettert, haben geschüttelt und die anderen haben die Äpfel mit einer Plane aufgefangen. Das Klettern und in der Natur zu sein, war echt cool. Nur die vielen hohen Brennesseln haben genervt.

Was habt Ihr denn nur mit all den Äpfeln gemacht?

Eine Gruppe ist auf den Markt gegangen und hat die Apfelsorten verglichen. Eine zweite hat Apfelmus gekocht und in Gläser abgefüllt, und eine dritte Gruppe Apfelsaft hergestellt. Die Produkte haben wir auf unserem Sponsorenlauf und beim Tag der offenen Tür verkauft.

Und wenn im nächsten Jahr Apfelszeit ist?

Dann wollen wir das wieder machen! Das hat so viel Spaß gemacht. Und wir haben dabei auch noch etwas über Apfelsorten gelernt.

Vielen Dank für dieses Interview sagt

Juliane Troje

www.buegenhagenschule-blankenese.de

www.blankenese.de/kirche - Seite 8

Szenischer Reformationsgottesdienst

Am Montagmorgen wurden wir in vergangene Zeiten entführt. Die Reise war illuster begleitet. Allen voran ging Martin Luther, mit ihm seine Eltern, seine Mitschüler, Studienkollegen, später seine Frau Katharina. Junker Jörg erschien. Wir meinen, auch Johannes Bugenhagen gesehen zu haben. Sogar der Papst gab sich die Ehre. Die Schüler der Bugenhagenschule im Hessepark haben am Reformationstag das Leben Luthers szenisch erzählt. In ihrer nun schon traditionellen Morgenandacht am Montag waren alle Lerngruppen von Jahrgang eins bis acht in der Blankeneser Kirche am Markt versammelt. 250 fröhliche Schüler haben andächtig gemeinsam mit Pädagogen und Eltern unter der Leitung von Pastor Warnke, musikalisch begleitet von Dirk Früauff unter der Lutherrose gefeiert.

Wir durften dabei sein und mitsingen und uns von den Darstellungen der Kinder und Jugendlichen begeistern lassen.

Hanne Schorlemmer und Bettina Funck

Sponsorenlauf im Hessepark

„Dürfen wir noch ‚ne Runde laufen???“

Sponsorenlauf im Hessepark oder:

„Dürfen wir noch ‚ne Runde laufen???“

Das Schulgebäude ist rechtzeitig zum Schulbeginn fertig geworden. Die Krönung des Außengeländes soll ein Ballsportplatz werden, dessen Errichtung für das kommende Frühjahr ansteht. Neben der Unterstützung durch die Ev. Stiftung Alsterdorf sollen auch Spenden den Bau des Ballsportplatzes mitfinanzieren.

Als erstes Event zur Spendensammlung fand am 4. November ein Sponsorenlauf im Hessepark statt. Die Schüler hatten sich vor dem Lauf um Spendenzusagen für ihre Runden bemüht. So bedeutete jede gelaufene Runde einen großen Schritt in Richtung Ballsportplatz. Die Aussicht, einen großen Beitrag zur Gestaltung der Schule zu leisten, ließ die Kinder ungeahnte Ausdauer und Sammelleidenschaft für „Rundenstempel“ entwickeln. Manch anwesender Sponsor bekam große Augen, stand aber zu seinem Wort! Stolz und erschöpft gingen die Schüler danach in IHRE Schule, die dem Ball-sportplatz wieder ein Stück näher gekommen ist. Falls Sie, liebe Leser, auch zu den Unterstützern unseres Bauvorhabens zählen wollen, brauchen Sie nicht durch den Park zu laufen:

Wir freuen uns über eine Spende an den Förderverein der Bugenhagenschule im Hessepark e.V. Kto: 1265 164 580 bei der Haspa BLZ 20050550.

Vielen Dank.

Franke Schmitz

Krippenspiele der Bugenhagenschule

Do 15.12., 15.30 Uhr, Gemeindehaus

Fr, 16.12., 14.30 Uhr, Gemeindehaus

Die Schüler des 1. und 2. Jahrgangs der Bugenhagenschule / Grundschule gestalten das eigens für sie geschriebene Krippenspiel unter der Leitung von Herrn Früauff. Das Spiel wird bereichert mit klassischen und modernen Weihnachtsliedern, von den Schülern im Chor und auch schon solistisch vorgetragen.

Musik und Geschichten im Advent

Fr, 9.12., 18 Uhr, Kirche

So, 11.12., 15 Uhr

**Kirche zum guten Hirten, Langenfelde
Konzert mit den voci amibili**

Es lesen Schüler der Bugenhagenschule. Seit Bestehen der Bugenhagenschule ist das Konzert mit den voci amibili ein fester Bestandteil der Adventszeit. Der große Erfolg im letzten Jahr verspricht auch für dieses Konzert höchsten Hörgenuss bei Musik und Geschichten.

Die Schüler der Bugenhagenschule tragen weihnachtliche Geschichten von Astrid Lindgren vor.

Swingende Weihnachten

Do, 22.12., Gemeindehaus

12.30 und 18 Uhr, Gemeindehaus

Musicalaufführung der Bugenhagenschule Es singen der Chor und Solisten der sechsten Jahrgangsstufe unter der Leitung von Dirk Früauff. Das Bühnenbild und die Kostüme werden unterstützend von Schülern höherer Jahrgangsstufen gestaltet.

Musikalischer Neujahrsempfang

Do, 19.1., 18 Uhr, Gemeindehaus

Die Kinder des fünften Jahrgangs haben alle verbindlichen Chorunterricht im ersten Halbjahr und sollen über eine professionelle und ausgiebige Stimmbildung und oftmals erste Mehrstimmigkeit Lust am Singen bekommen und behalten. In diesem Konzert präsentieren sie einen Querschnitt ihrer Ergebnisse.

Das Konzert wird abgerundet durch Instrumentalbeiträge und Gedichte.

Der Sponsorenlauf im Hessepark



übern Tellerrand hinaus

Kennen Sie die Raphaelschule? Wenn nicht, dann fragen Sie doch mal Anne, Christoph oder Johannes aus dem Familiengottesdienst. Sie gehen dort zusammen mit gut 100 anderen „seelenpflegebedürftigen“ Kindern, die auf die Klassen 1-12 verteilt sind, zur Schule.



Raphael-Schule
Heilpädagogische Waldorfschule

Im Jahre 1984 gründete sich eine Elterninitiative mit dem Ziel, für ihre „besonderen“ Kinder eine geeignete Schule, die auf anthroposophischer Grundlage arbeitet, zu schaffen. 10 Jahre später konnte die 1. Klasse der Raphael-Schule unterrichtet werden. Unterstützt wurde die Schule auch räumlich sowohl von der Rudolph-Steiner-Schule Nienstedten als auch vom Haus Mignon.

Ab 1996 fanden sie Aufnahme im jetzigen Schulgebäude Quellental 25. Das Haus steht an der Stelle, an der Baron Voght vor gut 170 Jahren eine Schule für die Kinder seiner Landarbeiter errichten liess. 2006 konnte der Förderverein der Raphael-Schule dieses Gebäude von der Stadt Hamburg erwerben. Kinder mit unterschiedlichen geistigen Behinderungen oder mit kognitiv-emotionalen Schwächen lernen in kleinen Klassen (8-12 Kinder), wo sie individuell und entsprechend ihren persönlichen Fähigkeiten von kompetenten Lehrern sehr liebevoll betreut werden.

In der Oberstufe, d.h. von Klasse 9-12, erfolgt in verschiedenen Werkbereichen auch eine Vorbereitung auf ein mögliches Berufsleben. Neben der Wissensvermittlung auf Basis der anthroposophischen Heilpädagogik legen alle Mitarbeiter der Raphael-Schule grossen Wert darauf, den ihnen anvertrauten Schülern einen guten Start in ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu geben. Dass sie dabei auch lernen, respektvoll miteinander und ihren jeweiligen Besonderheiten umzugehen, ist dabei selbstverständlich und prägt die Atmosphäre an dieser wirklich „besonderen“ Schule nachhaltig.

Die Schule finanziert sich durch die behördliche Finanzhilfe und – natürlich – durch Spendengelder. Da an der Raphaelschule jedes Kind eine ganz eigene Problematik aufweist, sind die Wünsche vielfältig: zur Zeit wird vor allem über die Neugestaltung des Pausenhofes nachgedacht – alle würden sich sehr über behindertengerechte Spielgeräte bzw. über Roller und Kettcars, die auch Jugendliche nutzen können, freuen.

Isod Bötzel

Verein zur Förderung der anthroposophischen Heilpädagogik im Hamburger Westen e.V.,
Spendenkonto 2005175300, Bankleitzahl 43060967, GLS Bank, Verwendungszweck: Raphael-Schule

www.raphael-schule-hamburg.de

Tansaniareise der Marafiki Gruppe

vom 28.09.-13.10.2011 - ein Bericht

Wir, die Marafiki Gruppe, engagieren uns für die Partnerschaft mit der Gemeinde Lupombwe in Tansania. Vor 5 Jahren gründete sich die Gruppe aus Jugendlichen der Gemeinde. Sie setzen sich gemeinsam mit Herrn Poehls das Ziel, ihre Partnerdörfer in Tansania zu unterstützen und ihnen das Leben ein wenig leichter zu machen. Zu unseren Projekten gehört die Suche nach Patenschaften und Neubauten von Hütten für die Aidswaisen, Finanzierung von Behandlungen kranker Kinder, Übernahmen von Schulgeldern für Kinder und der Ausbau der Quellen für sauberes fließendes Wasser.

Nach über einem Jahr der Vorbereitung flogen wir, 14 Jugendliche und 2 Begleiter, am 28. September los und erwarteten unsere Ankunft voller Aufregung und Spannung. Nach einem langen Flug und zwei Tagen Busfahrt kamen wir in unseren Partnerdörfern an und was uns da erwartete, übertraf alle Erwartungen und Vorstellungen. Die Menschen bereiteten uns mit Gesang, Blumen, vielen Umarmungen und warmen Worten einen besonders herzlichen Empfang, der uns alle zu Tränen rührte. Der Name „Marafiki“ bedeutet „Freunde“ und Freundschaft hat in Tansania einen wichtigen Stellenwert, so wurden wir besonders gut umsorgt und erlebten eine ganz neue Art der Gastfreundschaft.

Während unseres Aufenthaltes haben wir die Listen der Aidswaisen aktualisiert, alle Schulen der Partnerdörfer besucht, Gottesdienste auf Kiswahili gefeiert, uns als Köche und Wasserträger versucht, die Krankenstation gezeigt bekommen, zusammen mit den Jugendlichen Fußball gespielt, die von uns neu gebauten Hütten für die Aidswaisen und den Quellenausbau angeguckt und viel gesungen, getanzt und gelacht.

Die Lebensumstände der Menschen berührten uns jeden Tag von neuem, ein Leben ohne Strom und sauberes fließendes Wasser, schlechte sanitäre Anlagen und eine Zukunft mit wenig Perspektiven ist für uns kaum vorstellbar. Umso glücklicher waren wir, als wir kleine Erfolge, wie die Hütten der Aidswaisen, sehen konnten. Erfolge wie diese zeigen uns, dass unsere nicht immer

einfache Arbeit nicht umsonst ist, denn auch wenn wir nur kleine Fortschritte erzielen, helfen wir damit den Menschen in Tansania enorm.

Der Abschied fiel uns besonders schwer, denn unsere Partner wurden nun zu unseren Freunden!

Wenn sie Interesse an weiteren Berichten über die Reise und an unserer Arbeit haben, dann sind sie herzlich eingeladen, am **2. Dezember um 19.30 Uhr** in das Gemeindehaus zu einen **Informationsabend** der Marafiki Gruppe zu kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Lina



Unsere **Projekte**, für die wir Hilfe brauchen:

- Übernahme von Patenschaften für die Aidswaisen (10 € pro Monat und Kind)
- Stromversorgung der Grundschulen in Lupombwe, Kisasatu, Mbalatse, sowie der neuen weiterführenden Schule Mbalatse über Solaranlagen
- Partnerschaften für die genannten Schulen
- Bau von Essens- und Schlafsälen für die Grundschule in Lupombwe und die weiterführende in Mbalatse (jeweils ca. 2500 €)
- Schul- bzw. Studiengebühren für förderungswürdige Kinder und Jugendliche aus unseren Dörfern
- Medizinische Versorgung kranker Kinder
- Ausbau einer Wasserquelle in Ludodolelo

Klaus-Georg Poehls

www.marafiki-blankenese.de

Freud und Leid

Es wurde getraut

Berhold u. Brigitte Kümmerle, geb. Stoll

Es wurden getauft

Lillian Hohorst;
Nina Pansegrau;
Lissy Glasl.



Es wurden beerdigt

Christa Behnke, 102; Hertha Tröndle, 103;
Helmut Hilgendorf, 90; Erika von Tagen, 91;
Heinz Schmidt, 98; Bernhard Niemeyer, 92;
Caroline Horn, 80; Horst Haack, 83; Sieg-
linde Lang, 86; Joachim Peters, 80; Hans
Pauly, 92.

Kollekte

09.10.	Seemannsmission	560,50
16.10.	Ökumene EKD	391,59
23.10.	Sportplatz Schule	606,18
30.10.	Wohnungslosenarbeit	707,70
06.11.	Parents Circle	321,35

Schon jetzt weisen wir auf die Feier der

Goldene Konfirmation

hin:
Erstes Treffen am Mittwoch, dem 16. Mai,
Gottesdienst am Himmelfahrtstag, 17. Mai,
10 Uhr. Eingeladen sind die Jahrgänge 1961
und 1962. Wir freuen uns auf dieses Fest
und feiern es gerne mit Ihnen. *H. Plank*

Neue Kantorei-Probenphase

Am 9. Januar beginnt eine neue Proben-
phase der Kantorei. Das große Ziel für das
kommende Jahr wird die Aufführung der
Missa solennis von Beethoven am 17.11. sein!
Der Beginn einer solchen Probenphase ist
immer eine gute Möglichkeit, in die
Kantorei einzusteigen. Wenn Sie Interesse
haben, Chorerfahrung und Noten-
kenntnisse vorausgesetzt, melden Sie sich
bitte bei Stefan Scharff, Tel. 866 250 31
oder e-mail: kirchenmusik@blankenese.de

Mit-Dach-Essen

Mittagessen für Menschen mit und ohne Dach
Dienstag, 13. Dezember, 10. Januar, 12.30
Uhr Gemeindehaus - B. Kolozei & Team

Diakoniestation Elbgemeinden

Schenefelder Holt 1, 22589 Hamburg
Telefon 86 22 42 / Telefax 86 31 80

Kirchenvorstand

öffentliche Sitzung am Di, 24. Jan. 2012
19.30 Uhr, Mühlenberger Weg 68

KlosterFreizeit

in der Zisterzienser Abtei Himmerod
7. - 13. Oktober 2012 „Das Buch der
Bücher“ - Texte der Jahresbibel
Anmeldung: Stefan Kröger, Tel. 86 91 04
www.abtei-himmerod.de

www.blankenese.de/kirche/ Seite 10

Betrachtendes Gebet - eine Meditation

"Nicht das Vielwissen sättigt die Seele, son-
dern das Verspüren und Verkosten der
Dinge von innen her", sagt Ignatius von
Loyola. Wenn wir uns an jedem ersten
Mittwoch treffen, um eine halbe Stunde
über einen Bibeltext zu schweigen, dann
verkosten wir Texte so, dass in unserer
Seele ein schönes, dauerhaftes und nützi-
ches Bild heranwächst. Es prägt sich unse-
rer Seele ein und prägt den Alltag. Die dar-
auf folgende Erwägung lässt uns besser
erkennen, wie Gott es mit uns meint. Las-
sen Sie sich zu diesem Verkosten von Got-
tes Wort einladen! **Jeden ersten Mittwoch
im Monat, 19.45 Uhr**, Meditationsraum,
Gemeindehaus

Info: Hendrik und Barbara Schurig, 405248

*„Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.“*

Gottesdienst

vom Segnen und Heilen

Sa1, 14. Januar, 17 Uhr, Kirche

Wir laden Sie herzlich zu einem besonderen
Gottesdienst ein! Die Gestaltung über-
nimmt die Weiterbildungsgruppe „Medita-
tion und Heilen“, zu der auch wir gehören.
Wir möchten Sie auf einen Weg mitneh-
men, auf dem Sie Gott begegnen und nahe
sein können. Heilsame Erfahrungen gesche-
hen in unterschiedlicher Art und Weise. Rit-
uale, Stille, Meditation, Gebet und Gesang
helfen uns bei der Begegnung mit Gott.
Wir freuen uns auf das gemeinsame Erleben
mit Ihnen! Im Namen der Gruppe

Hella Marwedel und Annika Schlichting



Wir danken sehr unserer Stiftung und dem
Förderverein für die Finanzierung unseres
großen Konzertflügels. Er wird von den Chö-
ren kräftig genutzt und ersetzt den alten,
restaurierten Förster-Flügel, der nun in der
Kirche steht und bei der Atempause und in
Gottesdiensten zu hören ist.

Am **27. Januar, 20 Uhr** wird der Konzertflügel
in einem Kammerkonzert "eingeweiht". Dieses
Konzert findet im Rahmen der 1. deutsch-fran-
zösischen Kulturtag "Arabesques" statt, in
dem ein Bläserquintett mit Dozenten des
Conservatoire Marseille zusammen mit
Eberhard Hasenfratz (Klavier) die "Bilder einer
Ausstellung" von Mussorgski darbieten wird.

Gemeinsames Singen bekannter Adventslieder

Mi, 14. Dezember, 17 Uhr, Kirche

Im Anschluss an die Veranstaltung trifft
man sich auf ein Gläschen Apfelpunsch
oder Glühwein vor der Kirche oder – je
nach Wetterlage – im Gemeindehaus. Der
dabei entstehende Ertrag kommt Aids-
Waisen in Tansania zugute.

Veranstalter sind mit uns der Hamburger
Klönshack und der Förderkreis Histori-
sches Blankenese. *Klaus-Georg Poehls*

Alt-Blankeneser Rummelpottlaufen

Silvester

Der Blankeneser Bürgerverein und der
Förderkreis Historisches Blankenese bitten
auch dieses Jahr alle interessierten Eltern
zur **Infoveranstaltung** zum Rummelpott-
laufen mit Glühwein

Do, 29. Dezember, 16 Uhr, Fischerhaus,
Elbtterrasse 6. Wir bitten um Anmeldung:
„Blankeneser Bürgerverein, Bahnhofstr.
31a, 22587 HH“ oder „bbvev@aol.com“.
www.blankeneser-buergerverein.de

Die Jungenschola

sucht dringend Verstärkung

Der Chor singt geistliche und weltliche Kin-
derlieder bzw. für Kinder geeignete Musik
(z.B. Werke von John Rutter) und gestaltet
Konzerte gemeinsam mit der Mädchen-
schola. Die Singschule tritt auch mit Er-
wachsenen und Jugendchören auf.

Erste Mehrstimmigkeit und gute Stimm-
führung, deutliche Aussprache und natür-
lich ein gutes Selbstbewusstsein werden
erlernt und gestärkt. Die Schola wird auch
das Weihnachtsoratorium mitsingen, und
beim Quempassingen werden die Jungen
Stücke alleine vortragen, einige singen auch
schon Solostücke.

Ich habe im Konzert und bei Proben zu-
gehört und es ist wirklich ein Ereignis, sol-
che klaren und kräftigen Stimmen zu hören.
Auch ist es besonders, das Geschick von
Herrn Früauff zu bewundern, der einen
guten Weg findet, die Singschüler zu loben
und auch mit ihren Stimmen heraus-
zufordern.

Schnup-
perproben sind möglich, auch jetzt schon!
Ein Einstieg im Januar wäre ideal für die
Erarbeitung eines neuen Programms.
Bei Interesse: singschule@Blankenese.de –
oder Tel. 87 97 04 15 (Dirk Früauff)

Helmut Plank

www.blankenese.de/singschule





Buchtipps

Margot Käßmann, Vergesst die Gastfreundschaft nicht!

Ullstein Verlag, 3,99 €
Eine Streitschrift für eine offene Gesellschaft. Wir leben in einer Welt, die ihre Grenzen öffnet und Freiheit und Mobilität zum Ziel hat. Die große Herausforderung für unsere Gesellschaft besteht darin,

dass Menschen verschiedenen Hintergrunds ihr Zusammenleben konstruktiv miteinander gestalten. Bildung und Erziehung, sowie die Überzeugungen als Christ spielen eine große Rolle, wenn es darum geht, sich für ein friedliches Miteinander auf der Grundlage von Recht und Gesetz, mit Religions- und Meinungsfreiheit, einzusetzen.

Denise v. Quistorp

Martin Walser: Muttersohn

In der Figur Anton Percy Schlagen phantasiert sich Martin Walser eine Art Jesus-Figur - und dieser Roman enthält wundervolle Passagen mit Texten von Mystikern und ihrer Verwendung in der Seelsorge, mit Anregungen zu einem inspirierten Sprechen und Beten, zur Geisteskraft des Singsens... große Klasse.

Michael Kumpfmüller: Die Herrlichkeit des Lebens - erzählt auf eine zärtlich-genaue Weise die Liebesgeschichte von Dora Diamant und Dr. Franz Kafka, die zugleich die Geschichte seines Sterbens ist. Und wie die Liebe im Benennen des Geliebten alles wirklich und herrlich macht.

Hanns-Josef Ortheil: Die Entdeckung des Lebens - wie ein sprachloser kleiner Junge zur Sprache, zur Musik, zur Liebe und zum Erzählen kommt... kann man ein wenig dabei weinen und vor allem lernen, das schreckliche und schöne Leben zu lieben. *Andreas Wandtke-Grohmann*

Weihnachtsgeschichten

Manesse Verlag Euro 24,90
aus dem Inhalt: *Adalbert Stifter "Weihnacht" / Hugh Walpole "Der Zauber Künstler" / Theodor Storm "Unter dem Tannenbaum" / Benito Pérez Galdós "Der Ochse und der Esel" / Maxim Gorki "Heiligabend" / Selma Lagerlöf "Die Heilige Nacht" / Hans Christian Andersen "Der Tannenbaum" / Robert Walser "Eine Weihnachtsgeschichte", / Fjodor M. Dostojewskij "Der Knabe am Weihnachtsabend beim Herrn Jesu" / Wolfgang Borchert "Die drei dunklen Könige" / Heinrich Böll "Krippenfeier" / Jules Supervielle "Der Ochse und der Esel im Stall"*

Ich liebe sie, diese Geschichten. Sie erzählen von den Wundern, Wandlungen und besonderen Begnungen im Leben um Weihnachten."

Stefanie Hempel

Edzard Schaper, Die Legende vom vierten König

- Artemis & Winkler Euro 12,90

Jahresbibel

Die Jahresbibel lädt ein, im Laufe von 365 Tagen die Heilige Schrift kennen zu lernen. Zur täglichen Bibellektüre gehört jeweils ein Psalmtext, sowie Texte aus dem Alten und dem Neuen Testament. vgl. S. 7

Prof. Steffensky: Schirmherr über Blankeneser Hospiz

Im Rahmen der Hamburger Hospizwoche hielt Prof. Steffensky einen bewegenden Vortrag über „Wege der Trauer“. Im vollbesetzten Gemeindehaus sprach der Theologe von seinen eigenen Erfahrungen mit dem Tod. Er berichtete, wie er nach dem schmerzlichen Verlust seiner Frau in tiefe Trauer fiel und wie es ihm gelang, neue Wege zu gehen. Er hielt seinen Vortrag auch aus Anlass seiner Schirmherrschaft über das geplante Hospiz in Blankenese, das mit seiner christlichen Grundlage für den Hamburger Westen letzte Herberge für Schwerkranken und Sterbende sein möchte. Der Schirm, der Prof. Steffensky auch symbolisch überreicht wurde, hat eine große Aufgabe: Nachdem ein Gremium das



Architektenbüro SEHW gewählt hatte, wird nun über die konkreten Vorschläge beratschlagt. Im neuen Jahr hofft der Initiativkreis, der Öffentlichkeit genauere Pläne und Zeichnungen vorstellen zu können. Jetzt, im Warten auf den großen Advent, werden viele Gedanken konkret: auch wie in der adventlichen und weihnachtlichen Zeit das Haus eine schützende Atmosphäre für alle, die darin wohnen oder arbeiten, ausstrahlen kann. Spenden zur Verwirklichung des Hauses gehen an das Blankeneser Hospiz e.V. Commerzbank Hamburg Konto-Nr. 3337300, BLZ 20040000

Ein neuer Kurs zur Begleitung von Sterbenden beginnt im Januar 2012
Anmeldung bei Clarita Loock, Tel. 86 49 29

www.blankenese.de/Hospiz

Ökumenische Bibelwoche in Maria Grün

„... denn ich werde ihm noch danken“
Ausgewählte Psalmen

So, 22.1. 10 Uhr: Kanzeltausch in den Gemeinden der Ökumene

Mo, 23.1. 20 Uhr: Pastor Bruns

Di, 24.1. 20 Uhr: NN

Mi, 25.1. 20 Uhr: Propst Gorski

Do, 26.1. 19.45 Uhr: A. Kleist, P. Mies

Ps. 127 „gesegnet“ statt „verdient“

K o n t a k t e

Counter - Information - Büro 86 62 50 - 0
(verantwortlich: A. Buddrick-Scheer)
Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17 Fax: -14
ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG
BLZ 200 300 00 / Kto.: 660 40 41

Kirchenvorstand

Vorsitz: Ulrich Zeiger 86 62 50 - 0

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

Vorstand: Markus Hempel 86 05 05
Haspa: 1265 / 22 22 22

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: Dr. Jan Dreyer 86 62 50 - 0
Haspa 1265 / 30 30 30

Propst Dr. Horst Gorski MW* 62 589 50 203
propst.gorski@kirchenkreis-hhsh.de

Pastor Helmut Plank MW* 64 86 62 50 - 21
Helmut.Plank@Blankenese.de

Pastor Klaus-Georg Poehls MW* 68 - 25
Klaus.Poehls@Blankenese.de

Pastor Thomas Warnke - 33
Thomas.Warnke@Blankenese.de

Pastor Dr. Hartwig von Schubert 86673420
Militärdekan, hartwig@vonschubert.eu

Kantor Stefan Scharff MW 64 a Tel/Fax: - 31
Kirchenmusik@Blankenese.de

Kirchenmusik Eberhard Hasenfratz 8662500
Eberhard.hasenfratz@Blankenese.de Fax: -14

Hausmeister Michael Schubert 86 62 500

Kindergarten I · MW* 60 a 86 62 50 - 55
Andrea Lokay, Kindergarten@Blankenese.de

Kindergarten II · Führungsakademie 86 98 71
Maren Dietz, Manteuffelstraße 20
kiga.fueak@blankenese.de

Fischerhaus Elbterrasse 6 86 40 53
Ingrid Plank - Fischerhaus@Blankenese.de

Friedhofsverwaltung

Silldorfer Kirchenweg 151
Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12 87 27 61
Ulrike Drechsler Fax: 87 42 60
info@friedhof-blankenese.de

Diakoniestation der Elbgemeinden

Schenefelder Holt 1 (Iserbrook) 86 22 42
Mo-Fr 8-17, Udo Hansen Fax: 86 31 80
info@diakoniestationelbgemeinden.de

Diakonisches Netzwerk

86 62 50 - 35
Ursula Petersen und Schwester Iris
DiakonischesNetzwerk@Blankenese.de

* MW - Mühlenberger Weg
alle Daten: vgl. www.blankenese.de/kirche

Das Notfalltelefon der Gemeinde
Einer der Pastoren ist jederzeit
für Sie erreichbar: 0171 / 631 14 14

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“ Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22 587 Hamburg, Telefon 8662500, verantw. Stefanie Hempel, Tel. 860505; Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen; www.gemeindebriedruckerei.de
Auflage: 9.000

Redaktionsschluss für Febr./März: 8. Januar



Pfingsttauffest an der Elbe



Einweihung des Altars auf dem Friedhof



Die Friedensbringer vor einem Konzert



Quilltersteiger im Fischerhaus



Cantus auf Chorreise



Die MitDach-Chefköche



Ernesto Cardenal in der Kirche

Rückblick

2011



Die Schule feiert - Schulleitung und Pastor



Ein Fest der Gemeinde - und viele Ehrenamtliche sind dabei!



Taizé und der Abwasch



Die Singschule tritt vor den Eltern auf,



andere auf dem Klönschnackfest



Der Gospelchor unterwegs und auch die Konfis



Kräftemessen auf der Konferreise und Kirchentag



Gitarre und Pilgern und: Weihrauch steigt auf bei dem Pfingstgottesdienst

